



## **Postulat Huser Barmettler Claudia und Mit. über eine kantonsweite Strategie «digitales Bauen»**

eröffnet am 10. Mai 2021

Die Regierung wird aufgefordert, als Teil der digitalen Strategie, die aktuell in Erarbeitung ist, eine Strategie «digitales Bauen» für den Kanton Luzern zu erarbeiten. Diese soll nach Möglichkeit in die Gesamtstrategie integriert werden.

In der Strategie sollen neben dem digitalisierten Bauen im Kanton (Building Information Modeling, BIM, bei kantonalen Bauprojekten) auch die Möglichkeiten und die Chancen für die erweiterte Nutzung der digitalen Daten durch die gesamte kantonale Verwaltung sowie der Einbezug weiterer Stakeholder, zum Beispiel kommunale Bauämter, Energieversorgungsunternehmen (EVU) oder Investoren, aufgezeigt werden.

### Begründung:

Das Postulat P 95 von Rahel Estermann über eine umfassende Digitalstrategie wurde in der Dezembersession 2019 mit 96:1 Ja-Stimmen überwiesen. Damit wurde der Kanton beauftragt, eine umfassende digitale Strategie für den Kanton Luzern zu erarbeiten. Als Beispiele hierfür wurde im Postulat etwa der Kanton Waadt genannt. Mittlerweile hat zum Beispiel auch der Kanton Zürich eine digitale Strategie. Was in den digitalen Strategien dieser Kantone fehlt, ist der Einbezug der Digitalisierung im Baubereich. Das darf in Luzern nicht passieren.

Warum braucht es eine solche Strategie für den Kanton Luzern? Der Kanton Luzern plant das neue Verwaltungsgebäude am Seetalplatz mit der BIM-Methodik zu bauen. Damit hält er Schritt mit dem Bund, der ab 2021 BIM als Pflichtmethodik für alle seine Hochbau- und ab 2025 für jegliche Infrastrukturprojekte vorgibt. Die Dienststelle Immobilien (Finanzdepartement) verfügt heute über eine definierte Vorgehensweise und ist vorbereitet auf die Nutzung und den anvisierten Effizienzgewinn durch das Bauen mit BIM. Hingegen fehlt bisher die bewusste Erweiterung in andere kantonale Departemente sowie mit externen Partnern.

So ist leider zu befürchten, dass zum Beispiel beim neuen Verwaltungsgebäude am Seetalplatz das Projekt zwar als digitales Gebäudemodell vorliegt, die Pläne, Zertifikate oder Unterhaltsdaten in anderen Departementen jedoch wieder in Papierform oder allenfalls in unzureichender Bearbeitungsform in die bisherigen Prozesse eingepresst werden und damit das Potenzial an Effizienz- und Digitalisierungsgewinnen nicht oder nur ungenügend ausgeschöpft wird.

Zudem ist es an der Zeit, dass der Kanton Luzern Zukunftsszenarien andenkt, in welchen der Datenaustausch für Hoch- und Tiefbauprojekte innerhalb der ganzen kantonalen Verwaltung wie auch im Austausch mit den kommunalen Bauämtern sowie weiteren Stakeholdern im Bauwesen vollständig digital erfolgt. Hierfür ist eine umfassende Strategie notwendig, bei der auch die allfällig notwendige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden in den kommunalen und kantonalen Verwaltungen mitbedacht werden muss.

*Huser Barmettler Claudia*

Howald Simon  
Spörri Angelina  
Schaller Riccarda  
Cozzio Mario  
Berset Ursula  
Özvegyi András  
Meyer Jörg  
Brücker Urs  
Thalmann-Bieri Vroni  
Frank Reto  
Fässler Peter  
Estermann Rahel  
Frey Maurus  
Engler Pia  
Sager Urban  
Meier Thomas  
Ledergerber Michael  
Meier Anja